

# Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Dienstag, 3. November 2015 - Nr. 255/45 D2

HERAUSGEGEBEN VON WERNER D'INKA, JÜRGEN KAUBE, BERTHOLD KOHLER, HOLGER STELTZNER

2,50 € D 2954 A F.A.Z. im Internet: faz.net

## Fluggesellschaft schließt Defekt bei Absturz aus

frs. MOSKAU, 2. November. Der russische Präsident Wladimir Putin hat am Montag gefordert, den Absturz von Flug 9268 über der ägyptischen Sinai-Halbinsel aufzuklären. Es müsse „alles getan werden, um ein objektives Bild des Geschehens“ zu gewinnen, sagte Putin bei einem Treffen mit Verkehrsminister Maxim Sokolow am Montag. Sokolow sagte, das Flugzeug sei „im Himmel zerbrochen“, die Trümmer seien in einem Umkreis von 20 Quadratkilometern verstreut. Bei dem Absturz am Samstagmorgen waren alle 224 Menschen an Bord ums Leben gekommen. Die Maschine der kleinen russischen Fluglinie Kogalymavia war auf dem Weg von Scharm al Scheich am Roten Meer nach Sankt Petersburg, die meisten Opfer stammen aus der Stadt und ihrer Umgebung. Der stellvertretende Vorsitzende von Kogalymavia, Alexander Smirnow, schloss am Montag vor Medienvertretern einen technischen Defekt als Absturzursache aus und implizierte einen Anschlag. „Die einzige erklärbare Ursache wäre eine mechanische Einwirkung auf das Flugzeug“, sagte Smirnow. Putins Sprecher Dmitrij Peskow sagte, man könne derzeit „keine Version“ zum Absturzhergang ausschließen. Die Untersuchung beginne gerade erst, es sei völlig falsch, nun voreilige Schlüsse zu ziehen, sagte er. (Siehe Seite 2.)



Anschlag oder technischer Defekt? Wrackteil des russischen Passagierflugzeugs auf dem Sinai Foto Russisches Katastrophenschutzministerium/AP

## Heute

### Schmock und Federschmuck

Brasilien hat die ersten Weltspiele indigener Völker ausgerichtet. Das bunte Spektakel kaschiert eine brutale Politik. **Feuilleton, Seite 11**

Mit Excel gegen al Shabaab Seit Jahren wollen afrikanische Truppen die Terrormiliz aus Somalia vertreiben. Die EU trainiert einheimische Soldaten. **Politik, Seite 6**

Unterrichten Sie uns! Chinas bekanntester Künstler, Ai Weiwei, wird drei Jahre lang in Berlin als Gastprofessor lehren. Was hat er vor? **Feuilleton, Seite 13**

Angezählt Kapital und Daten der Versicherer verlieren an Wert. Die Branche sucht nach neuen Geschäftsmodellen. **Wirtschaft, Seite 26**

Die Unschuld des Bombers Gerd Müller war als Spieler unvergleichlich. Jetzt, da er 70 wird, ist plötzlich wieder ein anderer Blick auf ihn möglich. **Sport, Seite 32**

Volle Kanne Der America's Cup verändert die Segelwelt: Boote werden zu Flugmaschinen. Wo führt das hin? **Technik und Motor, Seite T 1**

Briefe an die Herausgeber Seite 8

## Paris: Rentner sollen Steuern nicht entrichten

mic. PARIS, 2. November. Die französische Regierung hat die Empfänger niedriger Renten auferufen, ihre lokalen Steuern (taxe d'habitation) bis ins Jahr 2016 nicht zu entrichten. Etwa 900 000 Rentner sollen ihre Steuerbescheide ignorieren. Wer seine lokalen Steuern bereits entrichtet hat, soll den Betrag aus der Staatskasse zurückerhalten. Finanzminister Michel Sapin sagte, es gehe nicht darum, Steuerzahlungen zu verweigern, sondern die Folgen einer „ungerechten Reform“ Nicolas Sarkozys abzuwenden. (Siehe Seite 5.)

## SPD-Gremien nominieren Barley

sat. BERLIN, 2. November. Die Führungsgremien der SPD haben auf Vorschlag Sigmar Gabriels die 46 Jahre alte Trierer Bundestagsabgeordnete Katarina Barley einstimmig für das Amt der Generalsekretärin nominiert. Die designierte Nachfolgerin Yasmin Fahimis, die auf dem Bundesparteitag im Dezember gewählt werden soll, warb am Montag dafür, mit Blick auf Ängste, die es am rechten Rand der Gesellschaft gebe, das Gespräch mit verunsicherten Bürgern zu suchen. Ohne auf die Diskussion Gabriels mit Pegida-Anhängern einzugehen, welche zu Spannungen mit Fahimi geführt hatte, verwies sie auf die Gefahr, dass ansonsten über soziale Netzwerke „eigene Realitäten“ entstehen könnten. (Siehe Seite 10.)

## Flugbegleiter drohen mit Streik

ufe. FRANKFURT, 2. November. Im laufenden Tarifkonflikt bei der Deutschen Lufthansa stellt die Gewerkschaft der Flugbegleiter, Ufo, ein Ultimatum. Sollte der Vorstand nicht bis Donnerstag auf die Forderungen der Gewerkschaft reagieren, werde von diesem Freitag an eine Woche gestreikt, sagte Ufo-Chef Nicolety Baublies am Montag. Erst dann soll veröffentlicht werden, welche Flüge vom Arbeitskampf betroffen sind. Am Wochenende waren die Verhandlungen zwischen beiden Parteien gescheitert. Das Management reagierte verärgert auf das Vorgehen der Ufo. „Das Verhalten ist völlig unverständlich und zeugt von Weltfremdheit“, sagte Lufthansa-Vorstand Karl-Ulrich Garnadt. (Siehe Wirtschaft, Seite 17.)

## Berlin sieht Ausnahmen für Sparkassen kritisch

mas./kann. BERLIN/FRANKFURT, 2. November. Das Bundesfinanzministerium steht den von der Europäischen Kommission geplanten Ausnahmen für Sparkassen und Genossenschaftsbanken von der geplanten europäischen Einlagensicherung kritisch gegenüber. Die grundsätzlichen Bedenken gegen eine Vergemeinschaftung der Einlagensicherung würden von einer Ausnahmeregelung für Verbände nicht adressiert, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. EU-Kommissionspräsident Juncker hatte zuvor davon gesprochen, die Genossenschaftsbanken und Sparkassen von der Einlagensicherung auszunehmen. Genauere Ausführungen liegen noch nicht vor. (Siehe Wirtschaft, Seite 17.)

## Unbequeme Türkei

Von Rainer Hermann

Nach dem Wahltriumph seiner AKP bietet sich dem türkischen Präsidenten Tayyip Erdogan die große Chance, seine Vision von der Türkei als einer starken Regionalmacht zu verwirklichen. Die Türkei ist längst ein Schlüsselland an der Nahtstelle zwischen Europa und dem Nahen Osten geworden. So nimmt sie Einfluss auf die Konflikte in der arabischen Nachbarschaft; sie nimmt als Transitland für Energie Einfluss auf den Wohlstand Europas; als Transitland für Flüchtlinge fordert die Türkei Europa aber auch heraus. Ihrer Verantwortung wurde sie nur zum Teil gerecht. Die Türkei ist somit ein unentbehrlicher Partner, aber auch ein unbequemer.

Selbst über die Wahl hinaus hält das gegenseitige Misstrauen zwischen der EU und der Türkei an. Neu ist, dass für Erdogan Verhandlungen mit der EU nach Jahren des Stillstands wieder ein Thema sind. Nicht dass Erdogan an einer türkischen EU-Mitgliedschaft interessiert wäre. Mit der EU lässt er aber verhandeln, solange die Türkei davon profitiert – etwa durch Visa-Erleichterungen oder durch Finanzhilfen für die Flüchtlinge in sei-

nem Land. Das hat auch Vorteile für Europa. Selbst wenn neue Verhandlungskapitel eröffnet würden, bestünde kein Automatismus, der in eine Mitgliedschaft mündete. Für Europa entsteht aber der Vorteil, dass es auf die Türkei wieder Einfluss nehmen kann. Denn Brüssel kann den Verhandlungsprozess jederzeit stoppen.

Ausstrahlen wird der Wahlsieg der AKP in die arabische Welt. Der Türkei Erdogan war 2011, im Jahr der Arabellen, der Held der „arabischen Straße“, vor allem der Muslimbrüder. Sein Stern sank mit der Rückkehr der alten Regime und vor allem mit dem Sturz von Muhammad Mursi in Ägypten. Erdogans Stern sank auch, weil er autoritär wurde und den arabischen Potentaten immer mehr ähnelte. Jetzt haben die verfolgten Muslimbrüder, etwa in Ägypten, wieder einen starken Fürsprecher. Weiter ausbauen wird er die sunnitische Achse mit Saudi-Arabien. Eine Inspiration für die arabischen Nachbarn wird die Türkei aber erst wieder sein, wenn Erdogan in seinem Land zulässt, wonach die Araber streben: Freiheit. In einem hat sich seine machtpolitische Vision abgeschlossen: Mehr noch als einen Regimewechsel in Syrien verfolgt Erdogan das Ziel, einen kurdischen Gürtel an der türkischen Südgrenze zu verhindern. Für den inneren Frieden der Türkei verheißt das wenig Gutes.

## Wer sind die Hetzer?

Von Jasper von Altenbockum

Die SPD-Führung trennt sich nur mit martialischem Getöse von ihren Illusionen. Das verbindet sie mit den Grünen und der Linkspartei. Gestern noch waren es „Hetzer“ und „Brandstifter“, die von Einwanderern verlangten, Deutsch zu lernen. Heute fordern dieselben Politiker, die zu solchen Vokabeln griffen, einen Rechtsanspruch auf Deutschkurse. Gestern noch waren es „fremdenfeindliche Hassprediger“, die auf konsequente Abschiebung gedrungen haben. Heute schütteln SPD-Bürgermeister und Boris Palmer darüber den Kopf, etwas anderes zu wollen. Wer waren, wer sind also die Schwadroniere, die Hetzer?

Als „Hetzer“ und „Brandstifter“ werden jetzt die Leute beschimpft, die dazu auffordern, die deutsche Grenze „dicht“ zu machen. Als Vorstufe dafür gelten die „Transitzonen“. Von der SPD werden sie deshalb aus allen Rohren verteuft. Aber sind diese Transitzonen wirklich „Haftzonen“ und „Internierungslager“, wie die SPD behauptet? Sind es „Massengefängnisse“, sind sie „nicht praktikabel“ und verfassungswidrig? Sind sie inhuman?

Transitzonen sind Erstaufnahmelager an der Grenze. Der Unterschied zu den Einrichtungen im Landesinneren liegt darin, dass Migranten, Flüchtlinge und Asylbewerber an der Einreise gehindert werden. Darauf haben sie, solange nicht geklärt ist, ob sie schutzwürdig sind, auch keinen Anspruch. Das „Landgrenzenverfahren“ ähnelt deshalb dem 1993 eingeführten Flughafenverfahren. Dort ermöglicht die noch nicht zugelassene Einreise ein wesentlich kürzeres Verfahren zur Prüfung des Asylantrags. Schon nach wenigen Tagen können „offensichtlich unbegründete“ Anträge abgelehnt, die Antragsteller abgeschoben werden. Sicher gestellt wird das dadurch, dass Fluggesellschaften verpflichtet sind, in solchen Fällen ihre Passagiere gleich wieder in ihre Heimat zu bringen. An der Landgrenze wäre es schwieriger, aber trotzdem machbar, Migranten aus sicheren Herkunftsländern sofort auf die Rückreise zu schicken.

Nur aus diesen Staaten? Das Flughafenverfahren gilt auch für Passagiere, die keinen oder nur einen gefälschten Pass haben. Dann muss geprüft werden, warum das so ist – weil sie tatsächlich auf der Flucht sind oder weil sie betrügen? Kann ihr Fall nicht in kurzer Zeit geklärt werden, muss ihnen die Einreise nach Deutschland vorerst gewährt werden – in der Transitzone wäre das nicht anders. Werden also massenweise Menschen an der Grenze wochenlang festgehalten, interniert, ins Gefängnis gesteckt, um sie an der Einreise zu hindern? Nein.

Ganz ohne Haft geht es aber nicht. Oder will die SPD auch gleich die „Abschiebehafte“ abschaffen? Der erste Entwurf für das Asylpaket, in dem die Transitzonen noch enthalten waren, kam deshalb ohne das Stichwort „Haftgründe“ nicht aus. Mit „inhumaner“ Internierung hat das aber nichts zu tun,

sondern mit geltendem EU-Recht. Das Verfassungsgericht stellte zum Flughafenverfahren außerdem fest, dass es nicht dem deutschen Staat anzulasten sei, dass er die Bewegungsfreiheit einschränke. Von Freiheitsentzug sei nicht die Rede, weil es dem Antragsteller freistehe, in ein anderes Land zu ziehen. „Jeder Staat ist berechtigt, den freien Zutritt zu seinem Gebiet zu begrenzen.“ Sitzt die AfD in Karlsruhe?

An der Landgrenze stellen sich in der Tat andere praktische Fragen als am Flughafen. Die wichtigsten darunter: Es kann sich – im Einklang mit „Schengen“ – nur um ein temporäres Verfahren handeln. Aber ist es deshalb „nicht praktikabel“? Es wäre sogar praktikabel, wenn Transitzonen dazu dienten, alle unberechtigten Antrag-

Die SPD gibt es zwei Mal. Die eine ackert in den Kommunen, die andere ist nicht regierungsfähig.

steller, auch die aus sicheren Drittstaaten, abzuweisen. Aber auch sie würden nicht „interniert“, also gezwungen, zu bleiben. Sie müssten jedoch, wie alle anderen auch, daran gehindert werden, über die grüne Grenze auszuweichen. So kommt der „Zaun“ ins Spiel, das Teufelszeug von Viktor Orbán (und Spanien und Bulgarien und ...).

Das ist der Punkt, an dem die SPD nicht über ihren Schatten springen kann. Sie nimmt damit in Kauf, auf mehrfache Weise unglaubwürdig zu sein. Transitzonen wären ein Weg, um Abschiebungen nicht nur auf dem Papier zu beschleunigen. Will das die SPD nicht? Die Transitzonen wären ein Mittel, Migranten schon an der Grenze aufzuhalten, die sich nicht registrieren lassen wollen, die sich mit falschen oder ohne Papiere einschleichen wollen, wie das jetzt ungehindert geschieht und auch durch dezentrale „Einreisezentren“ nicht verhindert werden kann. Will das die SPD nicht? Die Transitzonen wären schließlich buchstäblich ein Wink mit dem Zaunpfahl, um der EU und den Herkunftsländern, deren Bewohner sich ins gelobte Land aufmachen, zu zeigen, dass Deutschland nicht großspurig zur Einwanderung einlädt, sondern begrenzen, steuern und auch ausladen kann. Will das die SPD nicht?

Doch, SPD-Landräte und SPD-Bürgermeister wollen das sehr wohl. Sie müssen allerdings mitansehen, wie sich ihre Partei von Ralf Stegner an der Nase herumführen lässt. Die SPD-Linke will das alles tatsächlich nicht. Weil sie einen „Schäbigkeitswettbewerb“ ablehnt. Andere nennen es Regierungsfähigkeit. Die SPD trägt damit die Verantwortung dafür, dass sie eines Tages an der Seite der Grünen und der Linkspartei diesen Wettbewerb wieder auf ihre Weise gewinnt – auf die linke. Es wäre, siehe oben, nicht das erste Mal.

# DIE JUVE AWARDS 2015

Jones Day ist die JUVE Kanzlei des Jahres. Nach Einschätzung der JUVE-Redaktion hat sich ihr Wachstumskurs der vergangenen Jahre in jeder Hinsicht ausgezahlt. Die gelungene Aufbauleistung betrifft den Düsseldorfer Standort ebenso wie die Bank- und Finanzrechtspraxis. Vor allem aber ein herausragendes Mandat im Übernahmerecht belegt den Erfolg von Jones Day: Die Kanzlei beriet das kanadische Unternehmen Potash bei der geplanten Übernahme von K+S.

Zum zwölften Mal hat der juristische Branchenverlag JUVE seine begehrten Preise an Wirtschaftskanzleien und Rechtsabteilungen verliehen, die sich im vergangenen Jahr besonders dynamisch entwickelt haben. Zur feierlichen Gala waren knapp 1.000 Gäste in die Alte Oper nach Frankfurt gekommen, durch das Programm führte ZDF-Journalist Theo Koll. Grundlage der JUVE Awards ist eine umfangreiche Marktanalyse, die alljährlich in der Veröffentlichung des



Die Bühne gehört dem Sieger: Der Managing Partner von Jones Day, Ansgar Rempp, erhält die Trophäe für die Kanzlei des Jahres von Ralf Behrens überreicht, Vertreter des Sponsors Deutsche Bank.

JUVE Handbuchs Wirtschaftskanzleien mündet. Für die jetzt erschienene Ausgabe 2015/16 kam das Redaktionsteam auf rund 22.000 Recherche-Kontakte.

Die Preisträger in weiteren wichtigen Kategorien: Die „Kanzlei des Jahres für den Mittelstand“ heißt Wülfing Zeuner Rechel. Die Hamburger Kanzlei ebne ihren Mandanten den Weg auf Wachstumsmärkte, so die Laudatio: „Gekrönt wurde dieses Engagement durch die Eröffnung eigener Büros in Dubai und in Teheran.“ Dort warte das größte Potenzial für ihre mittelständischen Mandanten. Der Award mit der Überschrift „Gründerzeit“ ging an GLNS – eine Kanzlei, die in der

Start-up- und Venture-Capital-Szene hochgeschätzt ist und von Mandanten als „jung, dynamisch und sensationell lösungsorientiert“ gelobt wird. In der Sparte der Rechtsabteilungen zeichnete die Redaktion TUI als „Inhouse-Team des Jahres“ aus.

## Wir gratulieren den Gewinnern:

<b>Kanzlei des Jahres</b> Jones Day	<b>Kanzlei des Jahres für den Mittelstand</b> Wülfing Zeuner Rechel	<b>Gründerzeit-Award</b> GLNS	<b>Kanzlei des Jahres Österreich</b> Eisenberger & Herzog	<b>Arbeitsrecht</b> Seitz	<b>Bank- und Finanzrecht</b> Latham & Watkins
<b>Dispute Resolution</b> Hogan Lovells	<b>Immobilien- und Baurecht</b> McDermott Will & Emery	<b>IP</b> Noerr	<b>Kartellrecht</b> Noerr	<b>M&amp;A</b> Willkie Farr & Gallagher	<b>Medien und Technologie</b> Taylor Wessing
<b>Private Equity &amp; Venture Capital</b> Vogel Heerma Waitz	<b>Regulierte Industrien</b> Kapellmann und Partner	<b>Steuerrecht</b> Heuking Kühn Lüer Wojtek	<b>Inhouse-Team des Jahres</b> TUI	<b>Inhouse-Team des Jahres M&amp;A</b> ZF Friedrichshafen	<b>Inhouse-Team des Jahres Steuerrecht</b> Deutsche Post

ALKHOBAR AMSTERDAM ATLANTA  
BEIJING BOSTON BRUSSELS  
CHICAGO CLEVELAND COLUMBUS  
DALLAS DETROIT DUBAI DÜSSELDORF  
FRANKFURT HONG KONG HOUSTON  
INDIA IRVINE JEDDAH LONDON LOS ANGELES  
MADRID MEXICO CITY MIAMI MOSCOW  
MUNICH NEW YORK PARIS PERTH PITTSBURGH  
RIVADIA SAN DIEGO SAN FRANCISCO  
SINGAPORE SYDNEY TAIPEI TOKYO WASHINGTON

**Jones Day ist Kanzlei des Jahres\***

Düsseldorf, Frankfurt, München und 39 weitere Standorte weltweit  
2400 Anwälte, davon über 100 in Deutschland  
www.jonesday.com

One Firm Worldwide

\*in Deutschland – ausgezeichnet durch JUVE, das führende Fachmagazin für den deutschen Rechtsmarkt

**MIT SPENDEN HELFEN**

Gezielte Hilfe: Die Spendengelder der JUVE Awards 2015 gehen an den Berliner Verein „Flüchtlingsspaten Syrien“ sowie an ein Projekt von „Friends International“ in Kambodscha.

Am Abend der Preisverleihung gab es noch zwei weitere Sieger. Da die eingeladenen Teams aus Unternehmen und Kanzleien für ihre Teilnahme an der Abendveranstaltung nichts bezahlen müssen, ruft der JUVE-Verlag traditionell die Gäste zur finanziellen Unterstützung für zwei Hilfsorganisationen auf. So kamen anlässlich der diesjährigen JUVE Awards Spenden in Höhe von 218.831 Euro zusammen.

Ein Scheck über 138.606 Euro ging an den Verein „Flüchtlingsspaten Syrien“, der Bürgerkriegsflüchtlingen zu einem sicheren Start in Deutschland verhelfen möchte. Ein Ausbildungsprojekt von “Friends International” in Kambodscha, das Straßenkindern in Phnom Penh den Weg in ein geregeltes Leben ermöglicht, erhielt 80.225 Euro.

JUVE Verlag für juristische Information GmbH · Sachsenring 6 · 50677 Köln  
www.juve.de

FOTOS: CHRISTINA KLÖDIT

## Weitere Kanzleien des Jahres:

Die JUVE Redaktion zeichnet jedes Jahr Wirtschaftskanzleien in einer Reihe von Rechtsgebieten und Regionen mit einem Preis aus. Zusätzlich zu denjenigen Gewinnern, die im Rahmen der Galaveranstaltung ihren Award verliehen bekommen haben, werden im JUVE Handbuch 2015/16 folgende Kanzleien für die starke Entwicklung ihrer Praxis in 23 verschiedenen Kapiteln als ‚Kanzlei des Jahres‘ ausgezeichnet.

- Compliance-Untersuchungen ..... AGS Acker Görling Schmalz
- Energiewirtschaftsrecht ..... CMS Hasche Sigle
- Gesellschaftsrecht ..... Linklaters
- Gesundheitswesen ..... Gleiss Lutz
- Immobilienwirtschaftsrecht ..... McDermott Will & Emery
- Informationstechnologie ..... White & Case
- Insolvenzverwaltung ..... Schmidt-Jortzig Petersen Penzlin
- Marken- und Wettbewerbsrecht ..... Noerr
- Nachfolge/Vermögen/Stiftungen ..... Seitz
- Patentrecht ..... Rospatt Osten Pross
- Privates Baurecht ..... Leinemann & Partner
- Restrukturierung/Sanierung ..... Clifford Chance
- Umwelt- und Planungsrecht ..... Lenz und Johlen
- Vergaberecht ..... Kapellmann und Partner
- Versicherungsrecht ..... Freshfields Bruckhaus Deringer
- Vertrieb/Handel/Logistik ..... Luther
- Wirtschaftsstrafrecht ..... Gercke Wollschläger
- Norden ..... Görg
- Osten ..... Lacore
- Westen ..... Loschelder
- Frankfurt und Hessen ..... Jones Day
- Südwesten ..... Kunz
- Süden ..... GLNS

**HERZBLUT UND TEAMGEIST LOHNEN SICH: SEITZ IST KANZLEI DES JAHRES FÜR ARBEITSRECHT!**

Wir danken der JUVE-Redaktion für die Auszeichnung als Kanzlei des Jahres für Arbeitsrecht 2015.

Auch in Zukunft stehen wir für Herzblut. Für unsere Mandanten, unsere Projekte, das gesamte Team.

Seitz berät internationale Konzerne und Unternehmen sowie Top-Führungskräfte in allen relevanten Bereichen des Arbeitsrechts.

www.seitzpartner.de